

B10 I 90.046/2,3

# ATALANTA

Zeitschrift der „Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen“,  
herausgegeben

von der Gesellschaft zur Förderung der Erforschung von Insektenwanderungen  
in Deutschland e. V., München. — Schriftleitung: K. Harz, 8031 Gröbenzell

---

2. Jahrgang, Heft 3

Februar 1967

---

## Jahresbericht der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen 1965

Zusammengestellt von HEIMO HARBICH

(Eingegangen 27. 1. 1967)

Admiral, *Vanessa atalanta* L.

Im Gegensatz zum Berichtsjahr 1964, das uns bereits Anfang April die ersten Falter brachte, erfolgten die ersten Meldungen dieses Jahres erst Ende April bzw. Anfang Mai, wenn man von einer sehr frühen Einzelbeobachtung am 7. 4. in Mainz absieht. Ob es sich hierbei um einen frühen Einwanderer oder aber um einen Überwinterer handelt, ist angesichts der Einzigkeit dieser Beobachtung nicht zu entscheiden, wenn auch erstere Möglichkeit als wahrscheinlich angenommen werden muß.

Am 30. 4. (Mainz), 1. 5. (Rendsburg), 3. 5. (Mallebern-Austria), 9. 5. (Quelle) und 10. 5. (Kassel) werden die ersten Falter gesehen. Interessant ist dabei die Feststellung, daß keine frühen Meldungen des Admirals aus dem süddeutschen Raum vorliegen. Wie dem Wetterbericht des Deutschen Wetterdienstes zu entnehmen ist, war der Witterungsverlauf im Monat April zumeist von kontinentaler Polarluft, stärkeren Niederschlägen und niedrigen Tages- und Nachttemperaturen gekennzeichnet. Dies hat sich offensichtlich als ungünstig für den Einflug von *atalanta* und *cardui* in unser Beobachtungsgebiet erwiesen, so daß die geringen Faltermeldungen zu Beginn der Flugsaison nicht verwunderlich sind. Der Monat Mai bringt in der zweiten Hälfte eine allmählich ansteigende Zahl von Falterbeobachtungen, doch erst Ende Juni erreicht das Auftreten von *atalanta* mit einem ersten Höhepunkt normale Ausmaße. Auch im Maintal werden nun

1911  
1912

die ersten Falter gesehen (20. 6. Würzburg). Daran anschließend kann man eine weitere Ausbreitung bis zum Fuß der Rhön feststellen, die von geographischen Gegebenheiten geleitet wird (26. 6. Poppenhausen, 26. 6. Schönau an der Brend und 27. 6. Bad Kissingen). Im Juli und Anfang August werden die ersten Raupen gefunden, die die einheimische Spät-sommergeneration ankündigen. Das erste Maximum des Auftretens von *atalanta* liegt zwischen dem 10. und 20. 8., wobei die einheimischen Falter als besonders farbenfrisch und groß gemeldet werden. Von August an ist der Admiral im ganzen Beobachtungsgebiet verhältnismäßig häufig. Im September finden sich neben sehr zahlreichen Faltermeldungen (absolutes Maximum des Jahres zwischen dem 10. und 25. 9.) wie alljährlich auch wieder Funde von Raupen und Puppen.

Ab der zweiten Oktoberwoche klingt allmählich das Auftreten dieses Falters ab, wobei nur noch wenige Funde aus dem Gebiet nördlich der Mittelgebirge im Vergleich zum südlichen Raum vorliegen. Spätere Meldungen erreichten uns am 12. 10. Brendlorenzen, 18. bis 21. 10. Heidelberg, 15. bis 23. 10. Mainz, 23. 10. Mainz, 23. 10. Uster-Schweiz; sogar Anfang November werden noch Admirale gesehen: 2. 11. Steiermark und 7. 11. Wuppertal.

Diese späten Falter kommen bereits in witterungsmäßig sehr ungünstige Situationen (verstärkte Regenfälle, Nachtfrost), so daß man annehmen muß, daß bei ihnen keine Rückwanderungsmöglichkeiten mehr bestehen. Ob in solchen Fällen der Admiral, wie vielfach vermutet wird, den Versuch unternimmt bei uns zu überwintern muß erst noch durch entsprechende Experimente geklärt werden, da man aus den spärlichen Spätmeldungen keine diesbezüglichen Schlüsse ziehen darf.

Eine sehr interessante Beobachtung konnte auf einem Schneefeld in der Nähe des Sustenpasses (2300 m) gemacht werden. Am 10. Oktober wurden dort 80 bis 100 erfrorene Admirale gefunden, die offenbar den Rückflug über diesen Alpenpaß versucht hatten.

#### Distelfalter, *Vanessa cardui* L.

Der erste Falter wurde am 7. 5. in Kassel gesehen; ebendort am 11. 5. und am 20. 5. jeweils drei Stück.

Auf die in dem vorangehenden Zeitraum herrschende Wetterlage, ist bereits bei der Besprechung von *atalanta* eingegangen worden. Hier hat erst das zumeist von heiterem Wetter gekennzeichnete ostwärtsziehende Hochdruckgebiet Anfang Mai eine kurze Änderung gebracht. Am Ende der ersten Maiwoche ist ein nach Mitteleuropa gerichteter Keil des Azorenhochs schwach wirksam, das mit gemäßigter maritimer Tropikluft günstigere Verhältnisse schafft. Diese Wetterlage scheint dann den Einflug insbesondere von *cardui* von Westen her begünstigt zu haben.

So werden weitere Distelfalter am 21. 5. (Mainz), 24. 5. (Lorch am Rhein),

I 40 046/2,3

Bl.

Juv 1995/553

25. 5. Ebernburg-Nahe und am 26. 5. wiederum Lorch am Rhein gesehen.

Vom Rheingebiet ausgehend kann man wieder die Erschließung des Gebietes entlang des Maintales verfolgen, wie man an den folgenden Daten erkennen kann: 22. 5. Winterbach-Spessart, 27. 5. Gössenheim-Lohr, 27. 5. Würzburg und 27. 5. Poppenhausen. Im Raum Stuttgart wird der erste Falter am 9. 5. gesehen. Aus Westfalen erreichen uns die ersten Faltermeldungen erst im Juli und in Hamburg kann ein Falter erst am 25. 9. beobachtet werden. In der letzten Maiwoche kann dann der Distelfalter häufiger gesehen werden, aber erst im Juli und August ist *cardui* fast im ganzen Beobachtungsgebiet anzutreffen, wobei im Juni und Juli die Anzahl der farbfrischen Tiere deutlich zunimmt, was auf die erste einheimische Generation schließen läßt. Im Gegensatz zu anderen Flugjahren ist *cardui* 1965 nur verhältnismäßig schwach aufgetreten, was auf die ungünstigen Einflugsbedingungen im April und Mai zurückzuführen ist. Ende September werden die letzten Distelfalter vereinzelt gesehen, wobei ein zielstrebig gerichteter Südflug oder auch nur eine verstärkte Ansammlung im Alpenvorraum nicht beobachtet werden konnte.

Aus Jugoslawien liegen uns Faltermeldungen vom Juni, Juli und August vor. Bemerkenswert ist eine sehr frühe Beobachtung aus Jazovo vom 26. 3. Eben dort tritt *cardui* im Zeitraum vom 19. 5. bis 1. 6. in großen Mengen auf, um anschließend in auffallender Weise seltener zu werden. Im August treten dann dort kleinere Tiere auf, die als Nachkommen der Mai—Juni-Falter geschlüpft waren.

In diesem Zusammenhang möchte ich unsere Mitarbeiter bitten auch auf Auslandsreisen, so z. B. in den Sommerferien auf Wanderfalter zu achten, auch wenn diese bodenständig erscheinen und kein Wandern beobachtet werden kann; dadurch eröffnet sich ein Einblick in die Verteilung und Lebensweise dieser Falter im südeuropäischen Raum.

#### T o t e n k o p f s c h w ä r m e r , *acherontia atropos* L.

Ganz im Gegensatz zum Invasionsjahr 1964 gelangte *atropos* — soweit wir es aus den eingegangenen Meldungen erschließen können — nur in geringem Maße in unser Gebiet.

Der erste Totenkopf wurde am 10. bzw. 12. 5. in Möggingen (Radolfzell) gefangen; doch bereitete sich damit kein stärkerer Einflug vor, denn erst im Juli werden zwei weitere Schwärmer am 8. und 11. aus Kassel gemeldet. Am 20. 7. wird in Dortmund ein stark abgeflogenes Exemplar gefunden und ebendort am 27. 7. ein toter Schwärmer vor einem Bienenstock. In Heidelberg wird am 10. 8. die erste Raupe gefangen; weitere Raupenfunde kommen Anfang September aus Erding, 16. und 19. 9. aus Kassel, wo die Larven auf Jasmin gefunden wurden, und 20. und 24. 9. aus Hausen—Hegau. Im Oktober werden zwei Puppen bei Schweinfurt (1. 10.

und 16. 10.) und eine am 20. 10. bei Erding gefunden; ebendort wurde am 10. 10. noch eine Raupe gefangen. Aus einer Puppe die nahe Nürnberg im Herbst gefunden worden war, schlüpfte am 15. 11. ein Falter. Damit sind die Meldungen aus unserem engeren Beobachtungsgebiet bereits erschöpft.

Aus Luxemburg erreichen uns zwei Meldungen:

In Petingen werden am 6. 8. drei und am 17. 8. nochmals eine Raupe gefangen, wobei die Falter nach rund 50 Tagen schlüpfen. Ohne genauere Datumsangabe ein weiterer Raupenfund vom Sommer aus Luxemburg beschließt die uns von dort zugekommenen Beobachtungen.

In Jugoslawien wird ein frisches Weibchen bei Plitvitze am 22. 5. gefangen. In Italien wird ein Schwärmer Mitte IX bei Piombino gesehen und in Südtirol kommt ein Exemplar am 6. 7. zum Licht; aus Kärnten (Kreuth) wird Ende VII eine Raupe und aus der Schweiz am 15. 8. eine solche gemeldet, die sich am 25. 8. verpuppt und am 3. 10. den Falter ergibt.

### Windenschwärmer, *Herse convolvuli* L.

Der erste Schwärmer wird am 5. 6. in Kassel gesehen, zwei weitere Falter am 27. und 28. 6. in Bronnen, wobei einer der Falter auffallend frisch aussah. Der Juli bringt nur vier Fundmeldungen: 1. 7. Bruckberg Obb., 4. 7. Kirchzarten/Schwarzwald, 5. 7. Wörnitzstein und 23. 7. Schwebheim. Überhaupt bleibt dieser Schwärmer im ganzen folgenden Zeitraum schwach vertreten, wobei jeweils nur vereinzelte Raupen, Puppen oder Falter gemeldet werden. Im August wird ein Exemplar in Westerrönfeld gesehen, am 7. 8. kann eine Raupe in Frankfurt/M. gefangen werden, am 10. 8. kommt ein Falter in Darmstadt zum Licht und am 15. 8. wird in Regensburg eine Raupe gefunden, die am 3. 10. den Falter ergibt. Aus Heilbronn kommt ein Fundbericht von einer Raupe und vier Puppen im September, wohingegen am 25. 9. ein weiblicher Falter in Rosenheim gefangen wird. In dem Zeitraum zwischen dem 20. und 24. 9. werden in Hausen-Hegau insgesamt fünf Puppen gefunden, deren eine den Falter am 20. 10. entläßt. Am 26. 9. wird in Darmstadt ein Windenschwärmer gefangen. Ohne genauere Datumsangabe werden im Herbst des Beobachtungsjahres in Ettleben vier Raupen und in Dietzdorf sechs Puppen gefunden. Am 1. 10. wird in Speyer ein solcher Schwärmer gesehen, am 9. 10. kommt einer in Bamberg zum Licht und am 28. 10. wird in Dudenhofen eine Puppe gefunden. Die verhältnismäßig wenigen Meldungen lassen nur erkennen, daß die bei uns zur Entwicklung gekommenen Schwärmer im September und Oktober geschlüpft waren, wohingegen die im Juni, Juli und August gesehenen wohl als Einwanderer anzusprechen sind.

In Luxemburg wird eine Raupe in Esch am 10. 8. gefangen, in Österreich an der Beobachtungsstation Weißsee (2500 m) kommen am 28., 29. und 30. 8. Schwärmer zum Licht und in Südtirol (Naturns) werden Ende Juni

drei convolvuli gesehen. Eine größere Anzahl von Funden wurde uns allein aus Jazovo (Jugoslawien) gemeldet: 6. bis 11. 8. rund 20 Stück, und dann jeweils am 21. und 24. 8., 4. und 24. 9. vereinzelt, dann weiter am 28. 9. und bis Ende X einzelne Falter.

#### Taubenschwänzchen, *Macroglossa stellatarum* L.

Das Auftreten dieses kleinen Schwärmerchens scheint von ähnlichen Faktoren bestimmt zu sein wie das unserer großen Wanderschwärmer wie *atropos* und *convolvuli*. So tritt das Taubenschwänzchen erstmals in dem Jahr am 26. 5. in der Hohen Rhön (Heidelstein) auf, um dann am 7. 6. in Dudenhofen, 12. bis 15. 6. in Bergisch Gladbach, 19. 6. in Illertissen, 23. bis 28. 6. in Harburg, 26. und 27. 6. in Öhningen und am 29. 6. in Goldkronach aufzutreten. Im Juli tritt das Taubenschwänzchen dann fast im ganzen Beobachtungsgebiet auf, wenn auch jeweils nur vereinzelt Funde gemacht werden konnten. Im August erreichten uns nur fünf Faltermeldungen, wobei am 29. 8. ein frisches Schwärmerchen in Illertissen beobachtet wird. Mitte bis Ende September liegt das Maximum seines Auftretens, was zeitlich durch das Schlüpfen der bei uns zur Entwicklung gekommenen Schwärmer leicht zu erklären ist, wobei die meisten Meldungen aus dem Raum südlich der Mittelgebirge kommen. Am 2. 10. wird in Illertissen ein frisches Exemplar gesehen, am 2. und 5. 10. je eines in Ochsenfurt und am 5. 10. in Hannover, was zugleich das nördlichste Auftreten zusammen mit der Meldung vom Anfang Juli aus Petershagen darstellt. Auch bei dieser Art muß wohl das spärliche Auftreten vermerkt werden.

Aus Uster (Schweiz) wird das erste Schwärmerchen am 22. 5. gesehen; die Beobachtungen in diesem Gebiet gehen dann weiter bis zum 25. 7. wobei täglich ein bis zwei Tiere festgestellt wurden. Dann kommt eine Pause im Auftreten bis zum 2. 9.; von diesem Tag an kamen täglich vereinzelt Falter bis zum 28. 10. zur Beobachtung. In Südtirol (Naturus) konnten täglich in dem Zeitraum vom 19. 6. bis zum 7. 7. Taubenschwänzchen beobachtet werden; am 7. 7. ebendort zwei Raupen. Am Kreuzkogel in der Steiermark werden am 29. 5. zehn Schwärmer festgestellt; weitere *stellatarum* in diesem Gebiet am 21. 6., 27. 6. und 6. 7.

In Savoyen wurden am 30. 6. rund 30 frische Exemplare beobachtet und von der Insel Elba wird Mitte August ein Massenauftreten gemeldet. Meldungen aus Jugoslawien ergeben folgendes: 7. 6. bis 12. 6. Crikvenica drei Stück, 21. bis 25. 6. Krk elf Stück, vom 20. 6. bis 4. 9. Jazovo vereinzelt.

#### Gammaleule, *Phytometra gamma* L.

Im Norddeutschen Raum, den ich im Süden mit der Linie Osnabrück—Hannover—Braunschweig abgrenzen möchte, trat die Gammaeule erstmals

in diesem Jahr am 25. 7. in Verden (Hannover) auf. Die weiteren Funde datieren vom 14. 8. Heide (Raum Hannover), 22. 8. Petershagen, 28. 8. Berlin, 4. 9. Timmendorf-Ostsee, Mitte September Göttingen, wo der Falter gleich in großer Zahl auftrat, August Twülpstedt und Oktober-November Celle. Insbesondere Mitte September tritt der Falter in den genannten Gebieten in großen Mengen auf, wobei gleichzeitig oftmals mehr als 150 Tiere gemeldet wurden. In Nordrheinwestfalen wird die erste *Gammaeule* am 29. 5. in Münstereifel gesehen; zeitlich äquivalent ist der Fund vom 31. 5. in Bergisch Gladbach. Tritt *gamma* in diesem Gebiet im Juni noch verhältnismäßig schwach auf, so kommt es im Juli zu einem ersten Höhepunkt des Auftretens. Im August ist *gamma* überall häufig anzutreffen, was wohl die Voraussetzung für das Massenaufreten im September ist. Wurden im Juli und August abgeflogene Falter und Raupen gefunden, so treten nun farbfrische, offensichtlich bei uns geschlüpfte *Gammaeulen* in den Vordergrund. Das absolute Maximum des Auftretens liegt um den 20. September, wo *gamma* in Massen auftritt; hierbei wird von drei Beobachtern an geographisch verschiedenen Orten die Vermutung ausgesprochen, daß es hierbei zu regelrechten Massenansammlungen gekommen ist, die sich dann durch Abwanderung wieder ausglich. Hierzu folgender Bericht aus Augustdorf: 25. 9., 20.45 Uhr. In der Ortsmitte von Augustdorf konnte ein Wanderzug der *gamma* von Nord nach Süd beobachtet werden, wobei die Schwarmbreite 20 bis 40 m betrug. Das Ganze dauerte rund eine halbe Stunde und dabei dürften 5000 bis 6000 Falter durchgezogen sein. Flughöhe zwischen 0,5 und 2,5 m. Von Lichtquellen wurden die Falter nicht beeinflusst. Über einen weiteren Höhepunkt Ende Oktober bis Anfang November klingt das Erscheinen von *gamma* allmählich ab. Südlich der Mittelgebirge sah es ganz ähnlich aus, nur daß die *Gammaeule* etwas früher beobachtet werden konnte.

Am 14. 5. wird die erste *gamma* in Dudenhofen, am 19. 5. mehrere frisch aussehende Tiere in Bronnen, am 22. 5. einige bei Schloßböckelheim, 22. 5. Gröbenzell, 23. 5. Kronungen, 24. 5. Guttenbach, 24. 5. Lorch, 25. 5. Bruckberg Obb., usw. gesehen. Das Verzeichnis der Ortsnamen in denen *gamma* beobachtet werden konnte ließe sich, wenn man den Zeitraum Ende Mai und Anfang Juni betrachtet, praktisch beliebig fortsetzen. Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß *gamma* Ende Mai im ganzen Gebiet auftritt. Im Juli kommt es dann auch südlich der Mittelgebirge zu der schon beschriebenen Massenvermehrung und dem damit zusammenhängenden Massenaufreten im August und insbesondere im September. Für manche Orte war es sicherlich das stärkste Vorkommen von *gamma* in den letzten Jahren überhaupt. Einige Zahlen mögen für sich sprechen: geschätzte Gesamtzahl der beobachteten Falter 14 500 bei 400 Einzelbeobachtungen. Dabei entfallen rund 9 500 beobachtete Falter in den Zeitraum vom 10. 9. bis 10. 10.

Abschließend sei noch folgende Meldung gebracht: 25./26. 7. Regensburg, Hauptbahnhof, zwischen 3500 und 4000 frische Falter. Im angrenzenden Ausland dürfte es nicht anders ausgesehen haben, was man den eingegangenen Meldungen entnehmen kann. Es sei nur folgende Beobachtung angeführt: 20. 8. 2000 Stück und am 29. 8. 1000 Stück am Licht bei der Beobachtungsstation Weißsee (2500 m) in Österreich.

*Phytometra confusa* STEPH.

Erstes Exemplar dieser Eule am 22. 5. Schloßböckelheim, 12. 6. ebendort, 19. 6. bis 7. 7. einige in Südtirol, 25. 6. Dudenhofen, 6. 7. Oberbergen-Kaiserstuhl, 6. 8. Berlin, 18. 8. Zehdenick, 22. bis 31. 8. Petershagen. Das letzte Stück wird am 17. 9. in Schloßböckelheim gesehn.

*Rhyacia saucia* HBN.

Von dieser Eule liegen nur zwei Meldungen vor: 6. 10. Idar Oberstein und 4. 6. Dortmund.

*Chloridea peltigera* SCHIFF.

Die beiden einzigen Meldungen diese Art betreffend kommen aus Frechen (Köln) vom 4. 9. und aus Bamberg vom 25. 8.

*Nomophila noctuella* SCHIFF.

Im Oktober einige in Bronnen, wo diese Art scheinbar häufiger zu beobachten ist.

*Sideritis vitellina* HBN.

Auch hier finden sich nur zwei Beobachtungen und zwar 8. 5. Flughafen-Madrid (40 Stück) und 23. 8. Bergisch Gladbach.

Segelfalter, *Iphiclides podalirius* L.

In unserem Beobachtungsgebiet tritt der Segelfalter nur vereinzelt in Erscheinung, wie man den Meldungen unserer Mitarbeiter entnehmen kann. Der jeweils erste Falter wird am 22. 5. in Jena, 23. und 30. 5. in Münnersstadt, 26. 5. bei Bad Neustadt/Saale, am 12. 6. bei Schloß Hohenzollern, 13. 6. in Dörscheid und am 21. 6. in Untersteinach beobachtet. Offenbar ein Falter der zweiten Generation wurde am 2. 9. in Lindau gesehen. Die aus dem Ausland stammenden Meldungen gliedern sich in dieses Bild ein; Wanderverhalten konnte nicht festgestellt werden.

Schwalbenschwanz, *Papilio machaon* L.

Der Schwalbenschwanz tritt im Berichtsjahr erfreulicherweise wieder stärker auf. 17 Meldungen im Mai, 13 im Juni, acht im Juli und 36 Beobachtungen im August spiegeln dies wider. Dabei wurde der erste Falter am

8. 5. in Bad Ems gesehen, weitere am 15. 5. in Luxemburg, 15. 5. Markt Bibart, 16. 5. Heldenbergen und Rosenhain, und Untersteinach. Auch bei diesem Falter wurden keine Wanderungen oder stärkere Verschiebungen im Auftreten, die auf eine Ausbreitung in bisher von dieser Art nicht besiedelte Gebiete schließen ließen, wahrgenommen.

#### Baumweißling, *Aporia crataegi* L.

Wie man den Meldungen entnehmen kann wurde dieser Falter wiederum nur in geringer Anzahl beobachtet, wobei überraschenderweise das Hauptgewicht im Westen lag.

Am 27. 5. wurde in Vörden/Niedersachsen ein aus elf Raupen bestehendes Nest gefunden. Die Verpuppung erfolgte in der ersten Juni-Woche und die Falter schlüpfen um den 20. 6. Ein weiteres Raupennest wurde Anfang Juni in Stukenbrock (Bielefeld) entdeckt. Die ersten Falter (13 Stück) werden am 12. 6. in Eschweiler gesehen; weitere Beobachtungen datieren vom 13. 6. Dörscheid, 19. 6. Berlin (24 Stück), 22. 6. Schloß Holte und vom 27. 6. Haltern-Westfalen.

In Luxemburg werden am 23. 6. und 27. 6. jeweils ein Falter gesehen, in Südtirol wird am 7. 7. ein Weibchen bei der Eiablage beobachtet. Am 10. 7. wurden drei Falter in Münster-Eifel und am 2. 7., 30. und 31. 7. einige Falter im Ötztal gesehen. In Bronnen war der Falter wie alle Jahre dauernd anzutreffen.

#### Resedafalter, *Pontia daplidice* L.

Der erste Falter wird am 7. 6. am Kaiserstuhl gesehen; am 11. 8. werden zwei Resedafalter in Vercors/Frankreich, am 14. 8. ein Weibchen in Zehdenick, und insgesamt zehn Falter zwischen dem 6. 7. und 19. 8. in Jazovo (Jugoslawien) beobachtet.

#### Großer Kohlweißling, *Pieris brassicae* L.

Der erste Falter erscheint bereits am 21. 3. in Dortmund, ein weiterer am 3. 4. in Heldenbergen. Von der ersten Maiwoche an ist der Große Kohlweißling im ganzen Beobachtungsgebiet anzutreffen, wobei er in vielen Gebieten nur sehr vereinzelt auftritt. Nur im Gebiet von Dortmund kann man von einem guten Flugjahr sprechen; hier treten auch größere Mengen von Raupen auf. Der Höhepunkt seines Auftretens liegt im ganzen Gebiet im August. Ein deutliches Wanderverhalten konnte nicht festgestellt werden. Die letzten Meldungen datieren aus der ersten Oktoberwoche.

#### Kleiner Kohlweißling, *Pieris rapae* L.

Dieser Falter erscheint in normaler Häufigkeit, wobei es nur örtlich zu stärkerem Auftreten kommt. Am 10. 4. wird der erste Falter in Darmstadt beobachtet, am 15. 4. sieben Stück in Siebnen/Schweiz, am 1. 5. in Ham-

burg, 2. 5. in Gröbenzell, 2. 5. Luxemburg, 12. 5. Guttenbach, 13. 5. Brendlorenzen und am 16. 5. in Dortmund. Juni und Juli kann man den Kleinen Kohlweißling im ganzen Beobachtungsgebiet antreffen. Der Höhepunkt seines Erscheinens liegt in der ersten Augustwoche. In Guttenbach ist *rapae* vom 1. bis 8. 9. sehr häufig, um dann ab dem 15. 9. auffallend seltener zu werden; es ist hierbei an ein allmähliches Abwandern des Falters zu denken. Vom 20. 10. stammt die letzte Meldung aus Heldenbergen.

#### Zitronenfalter, *Gonepteryx rhamni* L.

Angeregt durch das milde Frühjahrs Wetter das vom 14. bis 18. 3. durch milde Südwestströmungen bewirkt wurde, erwachten die ersten Falter aus ihrer Winterpause; die ersten Meldungen datieren vom 15. 3. Gröbenzell. Im April und Mai tritt der Falter in normaler Stärke auf. Anfang August fliegen dann die Falter der Sommergeneration. Der letzte Falter wurde vom 17. 10. aus Harburg gemeldet.

#### Trauermantel, *Nymphalis antiopa* L.

Auch 1965 konnte dieser schöne Falter wiederum in verstärkter Anzahl beobachtet werden, so am 2. 4. in Leupoldsdorf-Marktredwitz, wo er auch am 11. 4. und 28. 8. auftrat. Weitere Meldungen stammen vom 4. 4. Münsterstadt, 5. 4. Furtwangen, 5. 5. Landshut, 6. 4. Vordorfermühle, 10. 4. Umgebung Marktredwitz und 24. 4. Aalen/Württemberg. Im Mai werden insgesamt 15 Falter gemeldet. Mit dem Schlüpfen der Sommergeneration tritt *antiopa* im August und September stärker auf. Hervorzuheben ist das verhältnismäßig starke Auftreten von April bis September im Raume Bayreuth-Marktredwitz. In diesem Gebiet wurden auch Ende Juli Nester mit Raupen gefunden.

#### Großer Fuchs, *Nymphalis polychloros* L.

Am 28. 3. wird der erste Falter in Lich-Wall, seit vielen Jahren zum erstenmal, wieder gesehen; weitere ebendort am 1. 4. und 23. 10. Weitere Beobachtungen vom 29. 3. Tübingen, 2. 4. Waiblingen, 3. 4. Luxemburg, 1. 5. Münsterstadt, 7. 7. Oberbergen-Kaiserstuhl und 28. 7. Umgebung Frankfurt.

#### Kleiner Fuchs, *Aglais urtica* L.

Der erste Falter wird am 13. 3. in Dortmund gesehen; weitere am 17. 3. Gröbenzell, 28. 3. Brendlorenzen und Luxemburg, 29. 3. Bellinghoven und Guttenbach, sowie Furtwangen. Aus der geringen Zahl dieser ersten Falter zeichnete sich bereits das spärliche Auftreten der Sommerfalter ab. In einigen Gebieten war der Kleine Fuchs ausgesprochen selten, wie in Harburg, Langenbrücken, Illertissen, Wunsiedel und Brendlorenzen. Beobachtungen über ziehenden *urticae* liegen keine vor.

### Tagpfauenauge, *Inachis io* L.

Bereits am 5. 3. wird der erste Falter, hinter einem Holzstoß sitzend, entdeckt. In Brey wird der erste fliegende Falter am 18. 3. gesehen. Insgesamt ist das Auftreten von *io* bedeutend stärker als das von *urticae*; in größerer Anzahl tritt dieser Falter in Illertissen, Rosenhain und Heidelberg auf, wohingegen er in manchen Gebieten schwach bis selten anzutreffen ist. Bemerkenswert ist eine Meldung vom 21. 8. aus der Senne, wo 38 frisch aussehende Falter in direktem Ost-West-Flug beobachtet werden konnten. Die Flughöhe betrug 0,3 bis 1,0 m. Nach dem Bericht könnte dieses Zugverhalten durch eine sehr starke örtliche Massenvermehrung verursacht worden sein.

### Kleiner Perlmutterfalter, *Issoria lathonia* L.

Von diesem Fleckenfalter liegen nur wenige Meldungen vor, so am 25. 7. Kaub, 19. 8. Mengen, 21. 8. Dietenheim, 27. 9. Dudenhofen, 26. 9. und 21. 10. Goldkronach und am 24. 6. Idar-Oberstein.

### Kieferschwärmer, *Hyloicus pinastri* L.

Meldungen erreichten uns vom 5. und 6. 6. aus der Lüneburger Heide, 26. 6. Berlin, 28. 6. Marktredwitz und 30. 6. mit 12. 7. Wunsiedel. Weiter wurde dieser Schwärmer vom 5. 6. bis 17. 8. im Bergischen Land vereinzelt angetroffen, wohingegen aus Dillendorf im Juli zahlreiche Falter gemeldet werden. Bei diesen Beobachtungen wird häufig darauf hingewiesen, daß die Falter gerne ans Licht kommen.

### Labkrautschwärmer, *Celerio gallii* ROTT.

Es liegt eine einzige Meldung vom 12. 7. aus Lutherstadt-Wittenberg vor; ebendort wurden am 1. 9. drei Raupen gefunden.

### Wolfsmilchschwärmer, *Celerio euphorbiae* L.

Von dieser Art liegen dagegen zahlreiche Meldungen vor, wobei die ersten Falter Ende Juni auftreten. Dieser Art soll im nächsten Bericht eine zusammenfassende Darstellung gewidmet werden.

### Ypsiloneule, *Scotia ipsilon* HFN.

Diese Art trat überraschender Weise bedeutend seltener als sonst auf. Es gingen folgende Meldungen ein: 17. 5. Bergisch Gladbach, ebendort am 17. 11., 21. 5. Petershagen, 5. 6. mit 30. 10. Wahnerheide, Mitte Juni Langenbrücken, 4. 7. Kirchzarten, 8. 7. Dudenhofen und 30. 10. Leverkusen.

### Pappelspinner, *Leucoma salicis* L.

Am 25. 6. kommen zwei dieser Falter in Münstereifel ans Licht; in Bronnen wird diese Art als normalhäufig gemeldet. In Jazovo (Jugoslawien)

tritt er in großen Massen auf und wird vom dortigen Beobachter als bodenständig angesehen.

Achateule, *Plogophera meticulosa* L.

Diese Eule tritt von Anfang Juni bis Anfang Juli und dann wieder von Ende August bis Ende Oktober in wenigen Exemplaren auf. Die meisten Beobachtungen konnten noch beim Lichtfang gemacht werden.

Schwarzes C, *amathes c-nigrum* L.

Analog der vorhergehenden Art werden auch hier die meisten Beobachtungen am Licht gemacht. Der erste Falter wird am 3. 6. in Leverkusen gesehen, wo diese Art bis 10. 11. mit einem Maximum Ende September beobachtet werden konnte. In größerer Anzahl tritt *c-nigrum* in der Wahnerheide auf, wo am 5. 6. fünfzehn Stück, ebenso am 19. 6. und 27. 8. gefunden wurden. Weitere Meldungen kamen aus Kirchzarten am 2. 7., Oberbergen 5. 7. mit 8. 7., Kaub 24. 7. und dann im September Schloß Holte, Gröbenzell, Schloß Böckelheim, Berlin und Anfang Oktober aus Dortmund. Häufig ist diese Art in Bronnen und Dudenhofen am Licht beobachtet worden.

*Mythimna l-album* L.

Diese Art wird aus dem Gebiet Köln-Bonn und zwar am 25. 6., 29. 9., 1. 10. mit 28. 10. gemeldet. Weitere Funde nur aus Oberbergen-Kaiserstuhl vom 5. mit 8. 7.

*Mythimna albipuncta* SCHIFF.

Auch von dieser Art liegen nur wenige Beobachtungen vor: 5. 6. Wahnerheide, ebendort 19. 6. mit 17. 9., 5. mit 8. 7. Oberbergen, 15. 7. Kals/Osttirol, 24. 9. Schloß Holte und Ende September Leverkusen. In Dudenhofen tritt *albipuncta* im Juni sehr häufig auf, das Vorkommen in Bronnen wird als normal bezeichnet.

## NACHTRAG

Überraschenderweise brachte das Jahr 1965 noch einige außergewöhnliche Schwärmerbeobachtungen; so wird in Langenbrücken am 10. August ein Großer Weinschwärmer (*Hippotion celerio*) gefangen und aus Dornheim liegt vom 1. 8. eine Beobachtung des Linienschwärmers (*Celerio lineata livornica*) vor. In Affaltern/Schweiz kommt am 13. 5. ein solcher Schwärmer ans Licht. Am 22. 5. wurde in Plitvitze/Jugoslawien ein Weibchen gefangen, das trotzdem es mit Eiern gefüllt war nicht ablegte.

Die eigentliche Überraschung stellt aber der Fund einer Oleanderschwärmer-raupe von 7 cm Länge in Albersweiler/Pfalz dar; leider ist die Zucht

mißlungen. Auch in Südtirol wird Anfang Juli ein Schwärmer dieser Art gefunden. Offenbar müssen doch einige Oleanderschwärmer eingeflogen sein, denn am 22. 9. wird in Bamberg ein ganz frisches Weibchen gefangen, das offenbar bei uns zur Entwicklung gekommen war; ebenfalls Ende September wird aus Homburg/Saarland ein weiteres Exemplar gemeldet.

An dieser Stelle sei allen nachstehend aufgeführten Mitarbeitern gedankt, deren Berichte wesentlich zum Jahresbericht 1965 beigetragen haben.

Aus technischen Gründen war es nicht möglich jede angeführte Beobachtung mit dem Namen des Beobachters zu versehen, dafür wurde der für die Auswertung wichtige Fundort angegeben.

B. Albers	O. Fritz
H. Bachmann-Gunas	Dr. E. Garthe
H. Baierl	R. Gassauer
Dr. H. Becker	W. Gasser
R. Beckert	K. Gehring
E. Bettag	Dr. R. Gleichauf
O. Beutnagel	F. Görler
G. Blacha	H. Graf
A. Bott	S. Greubel
K. Braun	A. Gropp
M. Breyer	T. Gull
A. Brunner	P. Hättenschwieler
M. Bruhin	H. Harbich
F. Busch	W. Harkort
H. Budde	K. Harz
C. Caspers	K. Harz
K. Cleve	A. Hegemann
W. Dahmen	J. Heilein
F. Dungal	R. Hess
H. Eder	W. Hirsch
F. Eichler	H. Hohnhaus
U. Eitschberger	A. Hübner
U. Elze	H. Jöst
F. Wilhelm	H. Kaufmann
H. Fehn	H. Kinkler
B. Felgenhauer	R. Kinzelbach
R. Fischer	F. Klein
G. Flanze	L. Knörzer
M. Forst	V. Köllner
P. Franke	Dr. V. Koppe
C. Fritz	A. Kramer

H. Krumpholz	G. Schadewald
H. Kühnert	W. Schacht
K. Kürschner	W. Schiller
K. M. Lehmann	M. Schmaus
H. Linke	v. Schmiedeberg
Dr. H. Löhr	W. Schmidt
H. Männel	A. Schmitt
F. Mayer	W. Schmitz
B. Möller	G. Scholz
T. Momberger	E. Schreiber
H. Mück	J. Schröder
G. Müller	H. Schumann
G. Müller	M. Schweinberger
M. Neumann	W. Sonntag
R. Neumann	G. Spitzlberger
F. Nippel	H. Steiniger
K. Nusch	W. Strehlau
S. Oehmig	G. Struckmeier
A. Pelles	E. Stürmer
Dr. K. Plaeschke	W. Teichmann
G. Potthoff	H. Thiem
S. Radovanovic	E. Tobisch
U. Reber	G. Treskow
J. Rebitzer	H. Tuchert
G. Reich	Dr. E. Urbahn
P. Reimann	W. Vogler
Dr. E. Reissinger	G. Vollrath
F. Renner	L. Walter
H. Retzlaff	R. Weber
V. Richter	H. J. Weigt
E. Rindt	M. Weinberger
W. Robenz	H. Weisel
G. Rößler	Th. Werner
J. Rosenbaum	R. Weyh
A. Rosner	D. Winkler
H. Rudolph	H. Winter
F. Sadowsky	B. Wirth
W. Sasse	Dr. H. Wirth
H. Seifert	K. Wohlfahrt
Prof. Dr. H. Seilkopf	A. Zenglein
Dr. Siegel	

Anschrift des Verfassers: HEIMO HARBICH, 874 Brendlorenzen, Stockgasse 17<sup>1/11</sup>

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1966-1969

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Harbich Heimo

Artikel/Article: [Jahresbericht der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen 1965 53-65](#)